

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Alle Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 87

Dienstag, den 28. Juli abends

26. Jahrgang 1914.

Oesterreich und Serbien.

Wien, 28. Juli. Die Feindseligkeiten haben begonnen. Oesterreichische Truppen haben die ungarisch-serbische Grenze überschritten und bei ihrem Vormarsch Mitrovitz, den programmäßigen Punkt erreicht. Ueberall wurden die Serben, die nur wenig Widerstand leisteten, zurückgeworfen. Die Nachricht vom siegreichen Vordringen der oesterreichischen Truppen hat in Wien unbeschreibliche Begeisterung ausgelöst.

Paris, 28. Juli. Die offizielle »Agence Savas« hat zwischen 1 und 2 Uhr nachts folgende inhaltschwere Depesche aus Wien erhalten: Man vollendet in diesem Augenblick bedeutende Vorbereitungen zu einer militärischen Aktion gegen Serbien, die heute früh begonnen werden wird. Infolge der vorgerückten Nachtstunde wird dieses Telegramm von nur drei großen Pariser Blättern, dem »Matin«, dem »Figaro« und »Echo de Paris« wiedergegeben, während die übrigen Blätter bereits vor Bekanntwerden dieser Nachricht erschienen waren.

Wien, 28. Juli. Auf der Donau bei Rocwo wurden die serbischen Truppentransportdampfer »Wardar« und »Zar Nikolaus« von den oesterreichischen Booten der Donauflotte aufgebracht, wobei Serben zu Gefangenen gemacht wurden. Die Sprengung der Eisenbahnbrücke scheint sich nicht zu befähigen, was jedoch, wie hier erklärt wird, für die oesterreichischen Truppen bedeutungslos sei.

Wien, 28. Juli. Die oesterreichischen Truppen haben die ungarisch-serbische Grenze überschritten und bei ihrem Vormarsch auf Mitrovitz den programmäßigen Punkt erreicht. Die Serben wurden überall zurückgeworfen. In Wien wurde die Nachricht von dem Beginn der Feindseligkeiten mit stürmischem Jubel aufgenommen.

Potsdam, 28. Juli. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg unterbreitete, wie der Vertreter der Telegraphen-Union erfährt, gestern in längerem Vortrage die durch den englischen Geschäftsträger im Laufe des gestrigen Tages der deutschen Regierung unterbreiteten Vorschläge Sir Edward Greys zu einer gemeinsamen Vermittlungsaktion Frankreichs, Deutschlands, Englands und Italiens in Wien und Petersburg.

Petersburg, 28. Juli. Man erhofft hier vom Kaiser Wilhelm, dem König von Italien und dem König von England ein vermittelndes Eingreifen. Die Regierung trifft zwar militärische Maßnahmen, deren Umfang infolge der außerordentlichen Preßzensur unbekannt bleiben. Als Zeichen der Entspannung begrüßt man hier den Aufschub der Abreise der serbischen Militärmission.

Paris, 28. Juli. Die Manifestationen auf den Boulevards dauerten bis Mitternacht fort. Da jedoch das Polizeiaufgebot sehr stark war, konnten ernstere Ausschreitungen verhindert werden. Die Menge begnügte sich damit, von Zeit zu Zeit Hockrufe auf Serbien auszubringen. Auch Rufe wie: »Nieder mit dem Krieg!« wurden unablässig laut. Zu ernststen Zwischenfällen kam es nur an jenen Stadtwerteln, wo die Polizei keine umfassenden Maßnahmen getroffen hatte. Eine andere Apache benutzte die Demonstrationen zum Vorwande, um den Faubourg du Temple und die Rue Oberkampf zu durchziehen, die Schaufenster einzuwerfen

und die ausgestellten Gegenstände zu rauben. Am Nordbahnhof wurde die Bande durch einen Polizeikordon aufgelöst. Eine große Anzahl Verhaftungen fand statt.

Rom, 28. Juli. Nach Meldungen über die oesterreichischen Kriegsvorbereitungen im Süden sind die Eisenbahnlinien in ihrer ganzen Ausdehnung militärisch besetzt. Eine teilweise Mobilisation ist gleichfalls angeordnet worden.

Wien, 28. Juli. Nach Meldungen, die auf Umwegen hier eingetroffen sind, wird der Aufmarsch der serbischen Armee in Zentralserbien in wenigen Tagen beendet sein. Eine Entblösung der albanischen Grenze durch den Aufmarsch der serbischen Truppen nach Norden kann für Serbien bedenkliche Folgen haben. Die Mobilisierungsmaßnahmen in Montenegro sind in vollem Gange. Bei Pluwje haben die montenegrinischen Truppen enge Fühlung mit den Serben genommen. König Nikolaus dürfte mit der Regierung nach Podgoriza übersiedeln.

Königshütte, 28. Juli. Im russisch-polnischen Industrieviertel ist Befehl ergangen, sämtliche diensttauglichen Pferde einzuziehen. Heute Nacht wurden in Silesia sämtliche diensttauglichen Pferde von der Militärbehörde requiriert.

Berlin, 28. Juli. Alle an die Sparer gerichteten Erklärungen und Ermahnungen scheinen nichts gesfruchtet zu haben. Im Gegenteil war das Bild, das sich heute Vormittag an der Hauptstelle der städtischen Sparkasse bot, noch ärger als an den Vortagen. Man muß nach dem heutigen Bilde mit einer Vermehrung der Abhebungen rechnen. In langen Reihen waren heute morgen die Sparer schon von 3 Uhr an den Eingängen zur Sparkasse aufgestellt, die erst um 9 Uhr ihre Geschäftsräume öffnet. Trotz erneuter Beschwichtigungsversuche hoben sie die deponierten Gelder ab.

Locales.

* Prinzessin Friedrich Karl von Hessen ist mit ihren Söhnen, den Prinzen Philipp, Wolfgang, Richard und Christof aus dem englischen Seebad Eastbourne hier wieder eingestiegen. Von Mainz aus fuhr auch der älteste Sohn Prinz Friedrich mit nach Cronberg. Prinz Friedrich Karl von Hessen trifft morgen aus der Schweiz wieder hier ein. Die Königin von Griechenland ist noch in England verblieben und geht in den nächsten Tagen von da nach Berlin und dann erst hier her.

* Am Sonntag hielt der Maingau des Deutschen Athletenverbandes sein 28. Gaufest, verbunden mit dem 25jährigen Stiftungsfest des Athletenklubs Viktoria in Schönberg ab. Dem imposanten Fackelzug, der das Fest am Samstag Abend einleitete, folgte ein Kommerz auf dem Festplatz, wobei den dem Verein noch angehörenden Gründern: Peter Hardt, Johann Heinrich, Hermann Reul, Friedrich Lorenz und Johann Schmidt Diplome überreicht wurden. Der Gesangsverein Liedertafel Schönberg bereicherte durch wohlgelungene Chöre die Feier. Am Sonntag, der leider durch regnerisches Wetter stark beeinflusst wurde, fanden die einzelnen Wettkämpfe statt. Nachmittags bewegte sich unter Vorantritt der Cronberger Musikkapelle ein Festzug durch die schön geschmückten Straßen zum Festplatz.

Nach der offiziellen Begrüßung hielt Lehrer L. Eichhorn die Festrede. Alsdann waren noch Auführungen der Musterriegen. Um 7 Uhr fand die Preisverteilung statt. Zum Wettkampf traten 110 Mann an und waren die Resultate: Stemmenschwergewicht: 1. Michael Kupfer, Kraftsportverein Siegfried Offenbach-Bürgel 52 Punkte, 2. Eduard Prash, Athletenklub Germania Bockenheim 45½ P., 3. Friedrich Schaumburg, Kraftsportverein Siegfried Offenbach-Bürgel 45 P. Mittelgewicht: 1. Hermann Becker, Verein für Stemm- und Gymnastik Bockenheim 42 P., Emil Gerdes, Athletenklub Germania Bockenheim 39½ P., 3. Ludwig Dobler, V. f. Stemm. u. Gymnastik Bockenheim 38 P. Leichtgewicht: 1. Georg Bollmann, Athletenklub Griesheim mit 51 Punkten, 2. Hugo Böttner 49 P., 3. Heinrich Kröll 44 P., beide vom Verein für Stemm- und Gymnastik Bockenheim. Federgewicht: 1. Bernhard Wolf, Athletenklub 1910 Groß-Umstadt 49½ P., 2. Joseph Christ, Sportabteilung der Turngemeinde Dieburg 46½ P., 3. Johann Schüller, Kraftsportverein Siegfried Offenbach-Bürgel 44½ P. Ringen: Schwergewicht: 1. Joseph Grötsch, Verein für Stemm- und Gymnastik Bockenheim, 2. August Hanke, Athletenklub Germania Bockenheim, 3. Friedrich Schaumburg, Kraftsportverein Siegfried Offenbach-Bürgel. Mittelgewicht: 1. Heinrich Raab, 2. Albert Gaimann, beide Athletik-Sport-Klub Achilles Muhlheim, 3. Gustav Joll, Inf.-Regt. 118 Offenbach. Leichtgewicht: 1. Georg Bollmann, Athletenklub Griesheim, 2. Ludwig Dobler, Verein f. Stemm- und Gymnastik, Bockenheim, 3. Georg Siabel, Athletenklub Germania Bockenheim. Federgewicht: Nicolaus Denter, Sportabteilung der Turngemeinde Dieburg, Bernhard Fischer, Ring- und Stemmklub »Unterliederbach«, 3. A. Röhr, Athletik Sport-Klub Germania Rüßelsheim. Leichtathletische Uebungen: Vier-Kampf: 1. Willi Ströbel, Athletenklub Germania Bockenheim, 2. Otto Bayer, Kraftsportverein Siegfried Offenbach-Bürgel, 3. A. Röhr, Athletik-Sportklub Germania Rüßelsheim, 4. August Hanke, Athleten-Klub Germania Bockenheim, 5. Karl Bollhardt, Ring- und Stemm-Klub Unterliederbach.

* Abbruch des Feldbergfestes. Sturm und Regen gehörten zu den ständigen Begleiterscheinungen des Feldbergfestes. Als am Samstag Abend verhältnismäßig noch annehmbares Wetter herrschte, ließen sich hunderte von Turnern und Ausflüglern zum nächtlichen Aufstieg verleiten, denen am Sonntag früh weitere folgten. Pünktlich vormittags 7 Uhr begannen die Wettspiele. Aber schon um 9 Uhr folgte ein immer stärker einsetzender Sturm, ein Regenschauer ging nach dem anderen nieder. Schließlich war der Regen so heftig, daß um 1 Uhr mittags die Spiele abgebrochen werden mußten. Wer in den Feldberghäusern Unterkunft finden konnte, war froh. Hunderte von Turnern und Zuschauer waren aber buchstäblich bis auf die Haut durchnäßt und mußten in diesem Zustande den Rückmarsch antreten. Das Fest wurde auf Sonntag den 23. August verlegt. Sollte aber wider Erwarten an diesem Tage abermals ungünstiges Wetter sein, dann findet das Fest im September statt und wird hierüber noch näheres bekannt gegeben. Gegen 6 Uhr marschierten die zur Herrich-

tung der Turapläge auf den Feldberg kommandierten Kaffeler Pioniere bereits durch unsere Stadt und fuhren mit der Bahn nach ihrer Garnison zurück.

* Eine außerordentliche Sitzung des Ausschusses der Allg. Ortskrankenkasse Königsheim fand Sonntag nachmittag statt. Vom Vorsitzenden, Herrn E. Risch, wurden als Beisitzer für die Arbeitgeber Herr Martin Schmitt und für die Arbeitnehmer Herr Hugo Anding, beide von Kellheim, ernannt, während als Schriftführer Herr J. Bind-Falkenstein fungierte. Zur Beratung und Beschlussfassung stand die von der Aufsichtsbekörde beantragte Abänderung des § 56 sowie die Ergänzung der im Hinblick auf einen noch zu erwartenden Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, in den Satzungen offen gebliebenen §§ 68 und 69. Dieselben wurden in der vom Vorsitzenden vorgelesenen Fassung einstimmig angenommen, ebenso die vom Vorstande beantragte Abänderung des § 20 der Wahlordnung. Alsdann teilte der Vorsitzende den Erschienenen mit, daß die Dienstordnung für die Angestellten der Kasse vom Oberversicherungsamt, nach Vornahme einiger unwesentlicher Abänderungen, genehmigt sei und bereits am 1. August d. Js. in Kraft trete. Nach Beantwortung zweier Anfragen schloß der Vorsitzende dann die Sitzung nach kaum einstündiger Dauer.

* Der Hanjabund hat in einem Rundschreiben seine sämtlichen Zweigorganisationen und angeschlossenen Verbände im Hinblick auf die internationale Lage ersucht, in den Kreisen von Gewerbe, Handel und Industrie darauf hinzuwirken, daß die Sachlage mit derjenigen Ruhe und Besonnenheit betrachtet werden möge, welche mit Rücksicht auf die wirtschaftliche und militärische Bereitschaft Deutschlands auch bei Eintreten schwerer Ereignisse am Platze sei. Die Leitung des Hanja-Bundes macht insbesondere darauf aufmerksam, daß die unnötige Abhebung von Depositions- und Spartassengeldern die Lage nur verschärfen würde.

* Aus Melsungen wird dem „Gieß. Anz.“ geschrieben: Einen Schatz von bedeutendem Werte hatte der Landwirt Enzeroh im benachbarten Spangenberg im Acker, ohne daß er bisher etwas davon wußte. Als er diese Tage auf seinem Grundstück Ausschachtungen zur Anlage eines Fischteichs vornehmen ließ, stieß der Spaten in etwa anderthalb Meter Tiefe auf eine große Anzahl gut erhaltener Silbermünzen verschiedener Größe, die fast dreihundert Jahre in der Erde gelegen haben dürften. Insgesamt konnten über 130 Münzen gesammelt werden, die zum Teil fest aneinander hingen, woraus man schließt, daß das Geld einst in Rollen verpackt, der Erde übergeben worden ist. Die Stücke zeigen sämtlich auf der einen Seite den heftigen Löwen und auf der anderen das Spangenberg-Schloßwappen. Auf den meisten sind ferner die Jahreszahlen 1622 und 1623 deutlich zu entziffern. Zu dieser Zeit regierte Graf Moritz der Gelehrte in Hessen. Die Wirren des dreißigjährigen Krieges, der bekanntlich das Hessenland besonders schwer heimsuchte, sind augenscheinlich der Anlaß zur Vergrabung des Geldes gewesen. Einen Teil der Münzen hat der glückliche Finder dem Kasseler Museum zur Untersuchung übergeben.

Ohne Armee kein Deutschland.

Der Amerikaner Price Collier hat unter dem Titel „Deutschland und die Deutschen“ als Frucht seiner Reisen durch Deutschland ein bemerkenswertes Buch veröffentlicht. „Ohne Armee kein Deutschland“ lautet eines der Urteile dieses Amerikaners: Eine Armee oder Flotte ist unter vernünftigen Menschen ebensovienig eine Anreizung zum Krieg wie ein Polizist eine Anreizung zum Stehlen oder Totschlag ist. Eine Armee und eine Flotte sind nichts weiter als eine notwendige Vorsichtsmaßregel, die jede Nation treffen muß, solange sie die Bekämpfung der Raublustigen zur Artigkeit abwartet. Bis jetzt sind die Deutschen noch nicht von der lauen Woge der Verweichlichung überholt worden, die unsre durch Wohlstand geschwächte amerikanische und englische Kultur augenblicklich überflutet. Es ist ein hartes Mittel, aber sowohl England als auch Amerika würden an Mannhaftigkeit gewinnen, wenn sie über den Haufen geschossen würden. Wir spielen gegenwärtig mit unsern Puppen, fahren mit Biererzuglutschen spazieren, segeln in unsern Jachten und verzehren die Früchte der Felder, die unsere Vorfahren mit Blut und Schweiß für uns errungen haben. Deutschland hat dazu keine Zeit, besitzt noch keine Puppenstube, mit der es spielen kann, und ist vielleicht glücklicher, als er selbst

* Sind Privathauschlachtungen Gewerbebetriebe? Ein Landwirt und ein Metzger in Idstein, hatten mehrere Stück Vieh geschlachtet und das Fleisch auf privatem Wege verkauft. Auf die Beschwerde der Metzgermeister bei der Wiesbadener Handwerkskammer erhob diese bei dem Schöffengericht Idstein Anklage gegen die beiden Privatschlächter mit dem Hinweis, daß in diesen Privatschlachtungen ein Gewerbebetrieb zu erblicken sei, für den die vorgeschriebene Genehmigung nicht erteilt und auch nicht nachgesucht sei. In der Gerichtsverhandlung wurde festgestellt, daß die Angeklagten der Polizei Mitteilung von den Schlachtungen und dem Fleischverkauf gemacht hätten. In dem Umstande, daß die Angeklagten ihre Ware erheblich billiger verkauften als die Metzgermeister, erblickten die Kläger eine schwere Geschäftsschädigung. Die Angeklagten wurden freigesprochen, weil sie die Schlachtung bei der Polizeiverwaltung angemeldet hatten und da diese das Schlachten nicht verbot, könne den Leuten eine strafwürdige Handlung nicht nachgewiesen werden. Es könne demnach von gewerbmäßigen Schlachtungen nicht die Rede sein.

Büdingen, 26. Juli. Die Büdinger Schützen-gesellschaft begeht in diesen Tagen unter dem Protektorat des Fürsten Wolfgang von Hienburg-Büdingen ihr 500jähriges Jubiläum. Durch einen Festkommers im Fürstenhof wurden gestern Abend die Feierlichkeiten eingeleitet. Heute früh fand Frühgottesdienst statt. Um 12 Uhr bewegte sich der historische Festzug, leider durch heftige Regengüsse beeinträchtigt, durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Festplatz. Das Jubiläumsschießen wurde um 1/4 Uhr durch einen Ehrenschuß des Protectors eröffnet und bald knatterte auf allen Ständen das Gewehrfeuer des Vereinswettbewerbens. Die ersten sechs Ehrenbecher erhielten dabei auf Stand 175 Meter der Frankfurter Schützenverein mit 54 Punkten, Schützenverein Bockenheim mit 38 Punkten, Schützenverein Fachsenheim mit 38 Punkten, auf Stand 100 Meter Frankfurter Schützenverein mit 58 Punkten, Offenbacher Schützenverein mit 38 Punkten und Büdinger Schützenverein mit 28 Punkten.

Friedberg. In der Wetter und Nidda macht sich wieder ein Fischsterben bemerkbar. In der Aa sind schon längst gar keine Fische mehr vorhanden. Auch sollen bereits vielfach Enten und Gänse eingegangen sein. Der Grund hierfür ist offenbar in der Zuführung von allen möglichen Abwässern und Chemikalien zu suchen, die von den Städten Bad Nauheim und Friedberg in die Aa geleitet werden.

Weinheim a. d. B. Der Pächter des städtischen Steinbruchs, Herr Heinrich Lebluchen hat sich, laut „W. A.“ am Samstag Abend mit seiner Frau von Weinheim entfernt und ist bis jetzt noch nicht wiedergekehrt. Die Schlüssel seiner Wohnung ließ er in die Hände der Polizeibehörde gelangen. Dem Vernehmen nach soll es sich um finanzielle Schwierigkeiten handeln.

— Ein Heiratschwindler. Der in Stuttgart gebürtige 30 Jahre alte Schlosser Emil Weil unterhielt in Frankfurt seit etwa zwei Monaten mit einem auch aus dem Württembergischen stammenden, in der Fahrgasse bediensteten Mädchen

ein Verhältnis, das schon so weit gediehen war, daß das Mädchen sich die Heiratspapiere aus der Heimat schicken ließ. Auch der Bräutigam tat die erforderlichen Schritte zur Gründung des trauten Heimes, aber auf seine Weise. Er ließ sich etwa 400 bis 500 Mark zum Ankauf von Möbeln geben und fuhr nach Stuttgart, um seine Heiratspapiere selbst zu holen. Dieser Tage bekam die Braut aus Stuttgart einen Brief, in dem ihr von der Frau des Schlossers Beil mit einer Anzeige gedroht wurde, falls sie das Verhältnis mit ihrem Gatten fortsetze. Sie sei verheiratet und habe 4 Kinder. Die so betrogene Braut erstattete deshalb Anzeige gegen den Schlosser, der sich arbeitslos in Stuttgart aufhielt und das Geld zur Gründung des Haushalts für sich verbrauchte. Auf Verlangen der hiesigen Behörde wurde Beil in Stuttgart wegen Heiratschwindels verhaftet.

* Unreelle Bouillon-Würfel-Fabrikanten. Durch die Tagespresse laufen jetzt ständig Notizen über Prozesse, die fast täglich das Moabiter Schöffengericht in Berlin beschäftigen, wobei es sich um die Herstellung minderwertiger, verfälschter Bouillon-Würfel durch unreelle Würfelfabrikanten handelt. So war u. a. auch die Firma St. u. Co., Berlin, angeklagt. Nach dem Gutachten des Regierungsrats Professor Judenack bestanden die von ihr zum Preise von 6 Mk. pro Tausend an Kolonialwarenhändler usw. vertriebenen Bouillonwürfel hauptsächlich aus Salz. „Bouillon-Geschmack und Fett“ wurden durch Talg, Kalbsfett, Zucker u. a. m. erzielt. Angeblich waren die Würfel aber aus „garantierter feinsten Hühnerbouillon“ hergestellt. Das Urteil lautete auf 50 Mark Geldstrafe. Zur gleichen Strafe wurde ein Fabrikant K. in Neu-Isola verurteilt, der auf ähnliche Art „feinste Kraftbouillon“ fabrizierte. — Wir dürfen das scharfe Vorgehen der Behörden zur Beseitigung dieser Mißstände nur mit Freude begrüßen. Es ist sehr wünschenswert, daß sich die Nahrungsmittel-Polizei noch mehr als bisher die vielen Zwergbetriebe, die Bouillonwürfel „fabrizieren“ unter die Lupe nimmt. Für Händler und Konsumenten ergibt sich aber hieraus die Lehre, sich nicht durch die niedrigen Preise unbekannter Marken locken zu lassen, sondern nur Bouillon-Würfel erstklassiger Firmen wie Maggi, Liebig usw. zu kaufen, die volles Vertrauen genießen.

Barometerstand.

Uhr am	23. 7.	25. 7.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

weiß. Man kann auch begreifen, daß Deutschland wenig Geduld mit den unklaren Denkern hat, die behaupten, militärische Zucht mache nur Soldaten und reize den kriegerischen Ehrgeiz. Sieht es doch alle Tage, daß sie aus Jünglingen kräftigere und tüchtigeren Bürger macht und jene Selbstachtung, jene Selbstbeherrschung und jenes gemeinbürgerliche Verständnis erzeugt, die mehr als alles andere dazu beitragen müssen, die Kriegswirksamkeiten zu beschränken. Nichts auf der Welt beseitigt alle Streitsucht so gründlich wie die Erziehung der Männer zum behaglichen Zusammenleben, in welchem jeder dem andern auf den schmalen Lebenswegen Platz macht, so daß er ohne moralisches Drängeln vorbeikommen kann. Für die Schulung in dieser grundlegenden Diplomatie gibt es keine so guten Lehranstalten wie die Armee und Marine. Mein letzter Aufenthalt in Deutschland hat mich vollständig zu der Weisheit der Militärpflichtigkeit bekehrt. Deutschland muß entweder eine starke Armee und Flotte und eine starke selbstherrliche Regierung haben, oder ist verloren. „Ohne Armee kein Deutschland!“ Ein italienisches Sprichwort lautet: „Es ist leicht, vom Fenster aus einen Stier zu verhöhnen“, und wir leisten uns von unserm gesicherten Platz in der Welt aus nicht wenig von solchen kindischen Unverschämtheiten. Deutschland dagegen betrachtet die Welt von keinem so gefahrlosen

Fensterplatze aus: Es steht unten in der Arena und muß darauf gefaßt sein, von allen Seiten angegriffen zu werden. Ich gestehe ganz offen, daß ich diese dreiviertel Million von Soldaten, Matrosen und ihren Offizieren bewundere. Sie ist ein prächtiges Beispiel von Vaterlandsliebe, von Nichtachtung der vermeintlichen Bequemlichkeit und des Luxus und der geschäftigen Vergnügungen — ein Beispiel von unserer Lebenskraft verzehren — ein Beispiel von Nichtachtung der materiellen Errungenschaften, die in ihrer selbsttätigen Nebenbuhlerschaft gerade diejenigen Uebel hervorbringen, die heute unsre schwersten Fragen bilden. Dies ist wenigstens eine große Körperschaft, deren Ziele, Lebensweise und Einnahme beweisen, daß es eine soziale Körperschaft geben kann, die nicht vom Gelde abhängig ist. Es ist eine der schönsten Lehren, die Deutschland zu erteilen vermag; möge es lange dabei bleiben, uns ein Beispiel zu geben. Dieses vernünftige Urteil eines Amerikaners sollten sich unsere Friedensschwärmer und Abrüstungsseiferer hinter den Spiegel stecken.

— Vater: „Was ist ein Märchen?“ — Sohn Christian: „Ein Märchen ist, wenn in einer Geschichte steht: „Sie lebten friedlich und einig bis an ihr seliges Ende.“

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T. Einladung

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Freitag, den 31. Juli

abends 8 Uhr, in die Turnhalle eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vertrag mit den Mainkraftwerken.
2. Bericht über den Nassauischen Städtetag.
3. Antrag auf Verwendung der Jagdpachtgelder für gründliche Herstellung der Feldwege.
4. Erhöhung der Kultursteuern für den Wald für das laufende Jahr.
5. Neuwahl der Schuldeputation.
6. Mitteilungen.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.

Cronberg, den 28. Juli 1914.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung
Dr. Spielhagen.

Polizeiverordnung

betreffend die Ablieferung von Tierkadavern usw. an die Kreisabdeckerei des Kreises Höchst a. M. in Oberliederbach.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Königlichen Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867, des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 sowie auf Grund des § 4 des Reichsgesetzes, betreffend die Beseitigung von Tierkadavern vom 17. Juni 1911 und des § 18 Absatz 1 der dazu ergangenen Ausführungsvorschriften vom 1. Mai 1912 erlasse ich mit Zustimmung des Kreis Ausschusses des Ober-Taunuskreises für den Bezirk der im Ober-Taunuskreis gelegenen Gemeinden Cronberg, Königstein, Altenhain, Eppenhain, Ehlhalten, Eppstein, Falkenstein, Fischbach, Glashütten, Hornau, Kellheim, Mammols- hain, Neuenham, Nieder-Ochstadt, Oberhöchstadt, Rupperts- hain, Schloßborn, Schönberg, Schneidhain und Schwalbach folgende Polizeiverordnung.

§ 1. Alle Kadaver oder Kadaverteile von Pferden, Eseln, Maultieren, Mauleseln, Tieren des Rindergeschlechts, Schweinen, Schafen, Ziegen, toigeborenen oder während der Geburt verendeten Einhuferfohlen und Kälbern, — ausgenommen Saugferkel, Schaf- und Ziegenlämmer unter 6 Wochen — sind an die Kreisabdeckerei des Kreises Höchst am Main abzuliefern, soweit nicht gemäß § 2 der Ausführungsvorschriften vom 1. Mai 1912 zu dem Reichsgesetz vom 17. Juni 1911 betreffend die Beseitigung von Tierkadavern, die Verwendung als Futtermittel für Tiere im eigenen Wirtschaftsbetriebe des Besitzers von dem Landrat ge- stattet wird.

Als Kadaver im Sinne der vorstehenden Bestimmung gelten gefallenes, oder zu anderen als Schlachtzwecken gelödetes Vieh, desgleichen toigeborene Tiere.

§ 2. Die Kadaver oder Kadaverteile sind in ihrem natür- lichen Zustande, insbesondere ohne Abhäuten oder Zerlegen und einschließlich Haut, Haaren, Borsten, Hörner, Hufen und Klauen auf die zur Abholung erscheinenden Wagen der Kreisabdeckerei abzuliefern. — Die Besitzer der gefallenen Tiere oder deren Be- auftragte sind verpflichtet, beim Ausladen der Kadaver oder Kadaverteile die erforderliche Hilfe zu leisten.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizeiverordnung werden sofern nicht die Gesetze insbesondere das Reichsgesetz, betreffend die Beseitigung von Tierkadavern vom 17. Juni 1911 höhere Strafen androhen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt, geahndet.

§ 4. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Am gleichen Tage tritt für die oben bezeichneten Gemeinden die Kreispolizeiverordnung vom 28.3.1888 (Kreisblatt Nr. 39) betreffend das Abdeckereiwesen außer Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 26. Juni 1914.

Der Kgl. Landrat. v. Marx.

Vorstehende Polizeiverordnung vom 26. v. Mts. wird ver- öffentlicht.

Cronberg, den 7. Juli 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pittsch.

Kaffee & Restaurant zur Rübezahl-Eiche

(nahe dem Lipstempel.)

Schönster Ausichts- und Fernsichtspunkt im Taunus.
Sämtliche Getränke in bester Qualität.

Gustav Reuschel, Falkenstein.

Blumenspritzen u.
Verstäuber
Butterkühler ohne Eis
Eismaschinen
Georg Maschke

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

Zum Ansehen empfehle:

Nordhäuser 1/1 Ltr. 1.10
Alter Korn " 1.20

ferner:

1a Steinhäger p. Krug 1.80
Cognac 2. — u. 3. — M.
per Flasche.

Pfefferminz, Rum
Boonekamp, feine Liköre
in jedem Quantum.

Obstessig.

J. Gebhardt, zum Neuen Bau.

Rote Kreuz-Lotterie-Lose

zum Planpreise von 3.30 Mk.
zu haben bei der Annahmestelle
der Preussischen Lotterie

Heinrich Lohmann,
Hofuhrmacher Telefon 119.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ingeziefern nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse,
Wanzen Käfer usw. Uebernahme
ganzer Häuser im Abonnement.

Alle Sorten Werkzeuge

Ketten : Stiften
Schrauben
Gieskannen
Verzinkte Eimer
Mülleimer
Gartengeräte
Schaufeln
Sägen : Leitern
Seilerwaren

empfiehlt
Eduard Bonn
Hauptstrasse 8.

Neue Salzgurken

empfiehlt

Carl Gerstner, Hofl.
Telefon 21.

Sauberes Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort
gesucht. Näheres Expedition.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Näh. Expedition.

Wohnung

Stube und Küche, sofort zu ver-
mieten. Näheres Expedition.

Militär-Verein Cronberg

Morgen Mittwoch, abends 9 Uhr

Versammlung

bei Kamerad Buhlmann mit

Vortrag des Kameraden Bürgermeister Pittsch.

Der Vorstand.

Brodt- und Fein-Bäckerei Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:

Kaffee- und Teegebäck Torten u. Kuchen im Ausschnitt.

Spezialität: Samstag abend Stollen.

F. J. Schleifer

Cronberg i. Taunus.

Eis-Lieferung

vom besten Gebirgs-Quellwasser.

Das Saison-Abonnement beginnt am
1. Mai und endet am 30. September. Bis zum
1. Juni kann noch auf Saison abonniert und das
versäumte Eis im Laufe des Sommers bezogen
werden.

Das Monats-Abonnement kann jeder
zeit beginnen. Unterbrechung von acht auf-
einanderfolgenden Tagen sind statthalt.

Mehr bezüge werden, sofern sie nicht als
Nachlieferung gelten, zum Abonnementsprei
extra berechnet

Vormittags ans Haus gebracht.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten : Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21
Tel. 194 empfehit Tel. 194

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10

1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung.

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgym., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankeschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kantzwang bereitwilligst.

Bonness & Nachfeld, Verlag, Potsdam S.O.



Pressen

zur Wein- und Obstweinbereitung mit Herkules-Druckwerk
Eisen- oder Eichenholzblet
Hydraulische Pressen für Grossbetrieb mit 1 oder 2 ausfahrbaren Bieten.

Obst- und Traubenmühlen, fahrbare Mostereien.

Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt am Main.

Neue Kartoffeln

(prima aufkochend) per Zentner
4.00 Mark

Neue Zwiebel per 10 St.
versendet gegen Nachnahme, größere Posten und Wagonladungen entsprechend billiger.

Max Kleeblatt

Seligenstadt in Hessen
Telefon Nr. 204.

Schöne

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres
Talweg 35.

4 Zimmer-Wohnung

mit Mädchenkammer für Off. od. Nov. gef. Ausführl. Angeb. u. „824“ Rudolf Mosse, Bauten erbeten.

Grüne Bohnen

zu haben bei
Karl Eichenauer
Schloßstraße 11.

Freundliche

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör in schöner Lage zu vermieten. Talweg 26.

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter Filialleiter etc. bekleiden junge Leute (Damen und Herren) nach 2 bis 3 Monat gewissenhafter Ausbildung. In den letzten 3 Monaten fanden 30 Personen im Alter von 16—35 Jahren Stellung. Volksschulbildung genügt. Nähere Auskunft gratis Val. Colloseus, Frankfurt am Edenheimer Landstraße 75 II Langjähriger Direktor u. Leiter größerer Handelsschulen.

Ferkel

6 Wochen alt, preiswert zu verkaufen. Rich. Hoffmann, Niederhöchstadt.

Bestellungen

auf

Raupenleim Danglefoot

(garantiert 5 Monate fleb. und fangfähig) lieferbar per Oktober werden jetzt schon erbeten. Aufträge nimmt entgegen Obst- u. Gartenbauverein, Phil. Leonh. Kunz, Tanzhausstraße. Vertreter: R. Müller, Burgerstraße 14.

Eduard Bonn

Drogerie

Artikel zur Kranken- und Kinderpflege
Verbandstoffe

Parfümerien
Toiletteartikel

Farben und Lacke
Feuerwerk

Photohandlung.

Ausführung photograph. Arbeiten

Dunkelkammer zur freien Benutzung.

Sperber-Motorenwagen!

Wir haben einige gebrauchte, tadellos erhaltene Wagen preiswert abzugeben. Anfragen erwünscht.
Norddeutsche Automobil-Werke, Hameln.



ADLER

FAHRRAEDER

Weltbekannte erstklassige Marke.

ADLERWERKE

vormals

Heinrich Kleyer A. G., Frankfurt am Main.

Vertreter: Josef Keil, Hauptstraße 4.

Telephon 125.

Nützliche „Luxus“-Gegenstände

für Vereins- und Familien-Geschenke

empfehit in reicher Auswahl

Heinrich Lohmann, Hofuhrmacher.
Telephon 119.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke Blutarme usw. essen um zu gesunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei Carl Gerstner Hoflieferant.

August Trombelli :: Mammolshain

empfehit:

Richtsteine, Mauer- u. Stickssteine, Schrotteite, Fertige Treppen-Tritte, Wallersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.